

Suchet der Stadt Bestes

Schüchtern vor 10 Jahren auch als ‚Herrnhuter Projekt‘ gestartet, entscheidet in diesen Tagen der Grosse Rat des Kantons Bern über die Vergabe von 2.2 Millionen Franken an das Bauvorhaben Haus der Religionen. Sagt eine hoffentlich breite Mehrheit Ja, dann haben neben vielen privaten Gönnerinnen und der Stiftung Rudolf und Ursula Streit gleich fünf Parlamente ihre Unterstützung für das Projekt am Europaplatz gegeben: der Stadtrat, die Grossen Räte der katholischen und reformierten Kirchgemeinden und der Burgergemeinde Bern. So wichtig die finanziellen Beiträge der Gruppen sind, mindestens so bedeutsam sind deren inhaltlichen Argumente. Wolfgang Lienemann, Professor an der Theologischen Fakultät Bern mit den Schwerpunkten politische und ökumenische Ethik und Friedensforschung sagte vor dem reformierten Grossen Rat:

Es ist leicht gesagt, dass es ohne Religionsfrieden keinen Weltfrieden geben wird. In allen Weltreligionen hat es religiös begründete Gewalt ebenso gegeben wie wunderbare Zeichen der Gewaltfreiheit und Toleranz. Dass mit und durch Religionen Frieden zu machen ist, ist unbestreitbar. Dazu aber ist es erforderlich, dass man sich kennen- und schätzen lernt. Um Vorurteile zu überwinden, genügt es nicht, sich gelegentlich gegenseitig einzuladen und Sonntagsreden zu halten. Entscheidend ist, ob man auch zusammen den Alltag besteht, essen, feiern, streiten und sich versöhnen kann. Dazu bedarf es einer Kultur des Zusammenlebens. Für die Einübung eines solchen lebendigen Miteinanders kann ein gemeinsames Haus zum Ort gemeinsamer Verantwortlichkeiten werden.

Vor hundert, vielleicht auch noch vor sechzig Jahren hätte vermutlich kaum jemand gedacht, dass das Verhältnis von Katholiken und Protestanten jemals ein Verhältnis von Geschwisterkirchen werden könnte. Das 21. Jahrhundert steht meines Erachtens in religiöser Hinsicht vor der grossen Aufgabe, ein friedliches Miteinander der Weltreligionen in freiheitlichen Gesellschaften zu ermöglichen. Das braucht Zeit, Geduld und geeigneten Raum der Begegnungen.

Ein Haus der Religionen ist auch von erheblicher Bedeutung für Stadt und Kanton, ja für das politische Gemeinwesen insgesamt. Die entsprechende politische Unterstützung verdient unseren grossen Dank. „Suchet der Stadt Bestes, so geht’s auch euch wohl.“ heisst es beim Propheten Jeremia im 29. Kapitel. Genau diesem Zweck vermag das künftige Haus der Religionen zu dienen.

Protokollauszug, gekürzt

Heimgang Gertraude Seifert

Für uns alle sehr überraschend, ging am 3. Oktober 2011 Gertraude Seifert heim. Während eines Aufenthalts im Schwarzwald erlitt sie einen Schlaganfall, von dem sie sich nicht mehr erholte. Gertraude Seifert hinterlässt in der Sozietät als Mitglied des Leitungsteams, Delegierte im Rat der Herrnhuter in der Schweiz, als verlässliche Helferin bei Anlässen und als treue Verfasserin von Geburts- und Festtagsgrüssen der Sozietät eine grosse Lücke. Wie sehr sie auch sonst, in der lutherischen und reformierten Gemeinde, im SAC und in anderen Kreisen aktiv war, kam in der grossen Gedenkfeier in der Antonierkirche der Lutheraner zum Ausdruck. Den kurzen Lebenslauf und die Ansprache zu ihrem Heimgang kann man im Sozietätsbüro anfordern. Wer noch in besonderer Weise Gertraude Seifert gedenken möchte, ist eingeladen, mit dem beigelegten Einzahlungsschein einen Beitrag für die Behindertenarbeit der Herrnhuter Kirche auf dem Sternberg in Palästina zu überweisen.



Nacht der Religionen – Titelbild: Erzählzelt im Le Cap, Französische Kirche. Gemeinsam gestaltet zwischen Herrnhuter Sozietät, Team Pia Moser und Lehrerinnenausbildung NMS, Team Daniela Mühlethaler. Kleines Bild: Regierungspräsident Bernhard Pulver entzündet das Feuer für die Vertreterinnen der Berner Weltreligionen.

Herrnhuter Stern in der Eglise Française

Das Sterneteam aus Bümpliz u.a. mit Willi Zimmermann, Hans Weber und Friederike Kronbach-Haas haben in ihrem voradventlichen Workshop auch einen Stern für unsere ständigen Gastgeber im Le Cap, die französische Gemeinde gebaut. Er ist zwischen Chor und Kirchenraum zu bewundern.

Hosianna und Vorweihnacht Adventsfeier der Sozietät

3. Dezember 2011, 16.00 Uhr

Predigergasse 3, Le Cap, Franz. Kirche

Wir freuen uns auf einen besinnlichen und geselligen Nachmittag im Advent. Wir erwarten Gäste des Kreises „Für die Stille“, werden das „Hosianna“ von Christian Gregor erklingen lassen und bei Tee und Gebäck gemütlich beisammen sein. Am Flügel begleitet uns wieder Elisabeth Profos-Sulzer.

Zum Jahreswechsel

Gottesdienstliche Feier zum Jahresschluss

31. Dezember 2011, 16.00 Uhr

Predigergasse 3, Le Cap, Franz. Kirche

Wir nehmen Abschied von einem bewegten Jahr und legen was kommen mag in Gottes Hand.

Bibelgespräche

29. November, 20. Dezember, 10. und 24.
Januar je 18.00 Uhr, Nägelgasse 4a

Bazar und Herrnhuter Sterne

27. November, 9.30 – 13.30 Uhr

Auf dem Bazar der Reformierten Kirche in Bümpliz sind traditionelle und selbstgefertigte Herrnhuter Sterne erhältlich.

Tram 7 bis Haltestelle Post/Kirche

Ökumenischer Gottesdienst

15. Januar 2012, 10.00 Uhr

Wir feiern mit Anglikanern, Heilsarmee, Katholiken, Methodisten, Lutheranern, Reformierten Gottesdienst, anschliessend Kaffee in der Kirche

Herrnhuter Sozietät Bern
Frankenstrasse 40 - 3018 Bern
Präsidentin Pia Moser: 031 301 20 59
Pfarrer Hartmut Haas: 031 992 02 48
Postfinance: 30-3093-2 - www.herrnhuter.ch



Advent und Jahreswechsel

